

WILLE UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Welche spezifische Dynamik liegt dem menschlichen Willensleben zugrunde?

Welches Organsystem hängt direkt mit dem Willen zusammen?

Kraftentfaltung, reine Intensität und Begierde, sind kennzeichnend für das Willensleben. Hier haben wir es mit der Kraft der menschlichen Wesenheit zu tun, in der sowohl das Zerstörungspotential als auch die Grundlage von Kreativität und den Erwerb von Fähigkeiten liegen. Im Gegensatz zur Vielfalt der Gedanken und dem Reichtum an Gefühlsstimmungen haben wir es hier mit schlichter Konzentriertheit zu tun: mit Kraftentfaltung und Tatbereitschaft schlechthin.

Im Hinblick auf den Zusammenhang von Leib und Willensleben folgt in erster Linie das Verdauungssystem der Gesetzmäßigkeit des Willens: Hier wird verbrannt und gearbeitet und der gesamte Körper mit der Kraft versorgt, die den aus den Nahrungsstoffen gewonnenen Substanzen innewohnen.

Verhältnis der Organe zur Schwerkraft

Das Willensleben ist der Erde mit ihrer Schwerkraft innig verwandt, überwindet letztere aber im Erwerb des aufrechten Ganges. Dennoch sind die Organe des Bauchraumes und die Beine für die Erdschwere besonders anfällig:

- Die *Nieren* können abwärts wandern, der *Uterus* kann sich senken, auch der *Magen* kann mehr oder weniger stark nach unten hängen.
- Das *Herz* dagegen ist im Brustraum eingebettet zwischen rechten und linken *Lungenlappen* und wird durch die Atemtätigkeit rhythmisch immer wieder der Schwere enthoben. Außerdem herrscht im Brustraum der sogenannte Donders-Druck¹.
- Das *Gehirn* schwimmt im Gehirnwasser und ist dadurch in noch höherem Ausmaß dem Einfluss der Schwere entzogen. Das besondere Empfinden von Leichtigkeit im Zusammenhang mit dem Gedankenleben ist ein Ausdruck davon.

Kunstschaffen als Arbeit am Willen

Eurythmie und Sprache, aber auch Tanz- und Schauspielkunst geben dem Menschen die Möglichkeit, seinen Willen künstlerisch zu gestalten. An der Sprachbildung orientierte Bewegungen wie die Eurythmie sind reine Offenbarungen des Menschlichen und arbeiten mit dem vollen Umfang menschlicher Bewegungsfähigkeit: Wird bewusst damit gearbeitet, erfährt der Wille eine Erweiterung und Vertiefung seiner menschlichen Wesensäußerungen. Das bedeutet, Menschen, die sich willensschwach fühlen und nicht in der Lage sind auszuführen, was sie sich vorgenommen haben, können durch systematisches Üben von Eurythmie und Sprache ihr Willensvermögen neu in die Hand bekommen. Das hat sich in der Psychotherapie bei Antriebs- und Willensstörungen schon vielfach bewährt. Dabei werden hohe Anforderungen an den Therapeuten gestellt, weil bei Willensschwäche und Antriebsarmut starke Widerstände seitens der Patienten zu überwinden sind.

Wesensglieder und Kunst

Rudolf Steiner präzisiert das in seiner Darstellung des Zusammenhangs der menschlichen Wesensglieder mit den künstlerischen Bildeprozessen:

- Die Gesetze der *Architektur* entsprechen denen des *physischen Leibes*;

¹ www.imedo.de/medizinlexikon/donders-druck

- die Gesetze der *Plastik* denen des *Ätherleibs*;
- diejenigen der *Malerei und Musik* entsprechen dem *Astralleib*
- und die *Sprache* dem Ich.

Der menschliche Körper wird von den Gesetzen und Kräften dieser Wesensglieder aufgebaut. Sie bilden auch die Grundlage des individuellen Seelenlebens sowie den Quellort künstlerischen Schaffens.

Vgl. Kapitel „Wie sind Leib, Seele und Geist in Gesundheit und Krankheit verbunden?“, Elternsprechstunde, Verlag Urachhaus, Stuttgart